

Protokoll

Projekt:	ILEK Hundem-Lenne
Thema:	AG Tourismus und Naherholung
Termin:	14.08.2006, 19:05-20:55 Uhr
Ort:	Rathaus Lennestadt
Teilnehmer:	siehe Teilnehmerliste
Moderation:	Michael Volkwein
Protokollführung:	Michael Volkwein

1. Einleitung

Herr Volkwein begrüßt die Anwesenden, erläutert den Ablauf sowie die Ziele des ILEK und stellt die Tagesordnung vor. Es folgt eine individuelle Vorstellung der Teilnehmer.

2. Leitprojekte

2.1 1. Leitprojekt: Innenmarketing

Aufklärung der Bevölkerung als Gastgeber / Identifikation

Akzeptanz für den Tourismus soll durch Herausstellung der Wertschöpfung gewonnen werden. Auch muß dem Bürger vermittelt werden, daß jede Investition in touristische Infrastruktur auch die Naherholungsqualität steigert. Inwieweit diese Aufklärung geleistet werden kann, muß noch geklärt werden.

Aufbereitung der Angebote als weicher Standortfaktor für Betriebe, die Fachkräfte suchen

Dieses Thema wird als interessant eingeschätzt, da einheimische Betriebe einen hohen Fachkräftebedarf haben, der manchmal nicht gedeckt werden kann. Potentiellen auswärtigen Arbeitskräften muß der neue Wohnstandort „schmackhaft“ gemacht werden. Über die Darstellung der touristischen Attraktionen und der Naherholungsqualität hinaus sollen auch Einrichtungen der Versorgung (Gesundheit, Bildung) und der Kultur dargestellt werden - eine Sammlung der Highlights der Region.

Ergebnis könnte ein Flyer sein, der allen Betrieben für die Fachkräfteanwerbung zur Verfügung steht.

Weitere Vernetzung der touristischen Leistungsträger

Die Vernetzung der touristischen Leistungsträger wird im Bereich der Buchungen als ausreichend angesehen. Im Bereich der Angebotsentwicklung besteht Entwicklungspotential. So müssen die einzelnen Akteure sich über die Angebote der anderen bewußt sein, um mögliche Weiterentwicklungs- und Kombinationspotentiale erkennen zu können.

Aktiv in diesem Bereich sind der Stadtmarketing Lennestadt e.V. sowie der neu gegründete Gemeindeverkehrsverein Kirchhundem e.V.; beide könnten eine abgestimmte Kommunikation vornehmen.

2.2 2. Leitprojekt: Optimierung touristischer Infrastruktur

Standortsuche für Campingplatz und Wohnmobilstellplätze

Da dringender Bedarf an einem Campingplatz besteht, wird ein Standort dafür gesucht. Herr Rüßmann ist sehr daran interessiert, auf seinem Hof zwischen Elspe und Altenvalbert einen Campingplatz einzurichten. Herr Busch erklärt, daß eine Förderung z. B. über die Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude erfolgen könne - möglicherweise ließe sich eine Scheune zu einem Sanitärgebäude oder einem gastronomische Bereich (Café) umnutzen. Herr Heimes signalisiert das Interesse der Stadt Lennestadt an der Umsetzung.

Herr Volkwein weist auf die Klassifizierung des Deutschen Tourismusverbandes e. V. für Campingplätze hin und wird die zugehörigen Kriterien dem Protokoll beifügen.

Standortsuche für Jugendzeltplätze

Es wird Bedarf an einfachen Jugendzeltplätzen gesehen. Dies könnte ein Thema für andere landwirtschaftliche Betriebe sein.

Bespielbare Landschaft

Herr Schürer bringt die Idee der beispielbaren Landschaft ein. Dabei handelt es sich um einen größeren Spielplatz, der Landschaftselemente nutzbringend integriert und durchaus nicht nur für Kinder eine Attraktion darstellen kann. Relevant sind solche Einrichtungen vor allem für die Naherholungs- und Wohnstandortsqualität einzelner Dörfer; an Punkten mit hoher touristischer Intensität könnten sie sinnvolle Ergänzungen darstellen.

Voraussetzung für die Durchführung ist eine Dorfgemeinschaft, die Aufbau und Pflege übernimmt. In Oedingen ist ein Projekt in der Planung.

Erarbeitung eines Vorschlags für eine Radwander Verbindung zwischen Hundem und Eder

Einen Vorschlag zur Nutzung der ungenutzten Bahntrasse zwischen Lennestadt-Altenhundem und Erndtebrück-Birkelbach (Region Wittgenstein) als Radwanderweg unterbreitet Herr Volkwein. In jedem Fall sinnvoll wäre eine Anbindung von Heinsberg über Kirchhundem zur Lenneroute; darüberhinaus könnte der Weg, möglicherweise inklusive des Heinsberger Tunnels, bis zum Ederauenradweg, der am Endpunkt der Trasse verläuft, geführt werden. Damit entstünde eine attraktive und leicht zu bewältigende Radwander Verbindung zwischen Eder- und Lennetal; der Hauptkamm des Rothaargebirges würde für den Radwanderer passierbar.

Grundsätzlich sieht Herr Busch den Radwegebau als Thema für die Bodenordnung und damit möglicherweise förderfähig an. Das Land Nordrhein-Westfalen könnte ein übergeordnetes Interesse an der Vervollständigung des Fernradwegenetzes haben. Probleme könnte es durch naturschutzfachliche Belange geben, da einige Bereiche der Trasse, insbesondere der Heinsberger Tunnel (Fledermausquartier), unter Schutz stehen.

Das Projekt würde 2 ILE-Projektregionen miteinander verbinden: Hundem-Lenne und Wittgenstein. Auf Wittgensteiner Seite wurde die Idee begrüßt; man sieht sich aber nicht imstande, an größeren Investitionen teilzunehmen.

Bikepark, Bikeparcours

Eine Projektidee stellt die Einrichtung von örtlichen Bikeparks oder Bikeparcours dar. Diese müßten von einem Verein oder einer Dorfgemeinschaft erstellt und gepflegt werden und würden eine Ergänzung der touristischen Infrastruktur darstellen. Zur Konkretisierung der Idee müßten Standorte gefunden werden.

Ergänzung des Wanderwegenetzes - Themenwanderwege

Einige Anwesende bemerken, daß es zahlreiche Wanderwege gibt, deren wegweisende Beschilderung oder baulicher Zustand mangelhaft sind; viele dieser Wege sind quasi „in Vergessenheit geraten“. Zur Ergänzung des überregionalen und regionalen Wanderwegenetzes, insbesondere aber zur Anreicherung des Naherholungsangebotes können solche Wege (teilweise) in thematische, örtliche Wanderwege umgewandelt werden. Folgende Wanderwege sind in Vorbereitung oder denkbar:

- Wanderweg zum Thema Bergbau als Rundwanderweg in Elspe
- Wanderweg zum Thema Bergbau in Rahrbach
- Wanderweg zum Thema Bergbau in Silberg
- Historischer Wanderweg in Oedingen

Zur Zeit läuft eine Überprüfung aller bestehenden Wanderwege durch den Sauerländischen Gebirgsverein e. V., der zeichnungsberechtigt ist. Ziel ist die Konsolidierung des Angebotes. Bei der Anlage neuer Wanderwege ist zu bedenken, daß diese auch gepflegt und vermarktet werden müssen. Daher ist eine Konzentration auf wenige optimale Produkte nötig. Die zuvor erwähnten Wege können der Erschließung des Nahbereichs der Dörfer dienen und sind vorrangig nicht relevant für das Außenmarketing.

Eine Aufbereitung von Wegen könnte im Rahmen der Flurbereinigung erfolgen. Folgende Schritte sind bei der Konzeption von Wegen zu verfolgen:

- Routenüberprüfung und -absicherung
- wegweisende Beschilderung
- touristische Beschilderung im Ortszentrum und an Attraktionspunkten (z. B. Aussichtspunkte, Wanderparkplätze)

Herr Busch wird versuchen, vorliegende Kartierungen von Wegen an Frau Kues-Gertz zwecks eventueller Aufnahme in die demnächst erscheinende regionale Wanderkarte zu senden.

2.3 3. Leitprojekt: Landwirtschaft und Tourismus

Information der Landwirtschaft bezüglich der Entwicklung touristischer Angebote

Die Landwirte können ähnlich wie andere touristische Leistungsträger angesprochen werden; siehe dazu Kapitel 2.1).

Direktvermarktung

Der Direktvermarktung werden gute Chancen und eine hohe Nachfrage attestiert. In Lennestadt gibt es bereits einige Angebote (z. B. Heinemann in Kickenbach, Quinke in Melbecke, mehrere Anbieter in Milchenbach), in Kirchhundem weniger. Da der Stadtmarketing Lennestadt e. V. bereits die Thematik behandelt, wird nur Handlungsbedarf in Kirchhundem gesehen. In jedem Fall soll ein Abstimmung der Aktivitäten erfolgen.